

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: Fahrsicherheitstrain.	1-2
KFV: Personenbefreiung	2
KFV: BEBA-Forum	2
KFV: Übung 1. FB-OH	3
KFV: Übung 9. FB-OH	3
KFV: Brandfeuer.de	3
JF OH: Bubermann geebrt	4
JFOH: JF Roge-Sierksd.	4
JFOH: Niedrigseilgärten	4
JF OH: Jugendflamme 2+3	5
JF OH: JF Lensahn	5
JF OH: Aktionstag	5
KFV: Einsätze 10/2014	6
HFUK: Fw.überhosen	7
HFUK: Sicherheitsbrief	7
HFUK: Tagungsband	7
KFV: Kameradschaftskasse	8
KFV: Beförderungen	8
KFV: Termine	8
KFV: Erreichbarkeiten	8
KFV: Impressum	8



Bremsmanöver auf nasser Fahrbahn beim Fahrsicherheitstraining des Kreis- feuerwehrverbandes Ostholstein

(KFV OH) Als Grenzerfahrung bezeichnen die Teilnehmer ihre Eindrücke beim ersten Fahrsicherheitstraining des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein. Es war ein Pilotlehrgang, dem jetzt weitere Lehrgänge folgen sollen.

Bereits seit fünf Jahren bietet der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein ein Fahrtraining an, um ein gewisses Maß an Sicherheit zu vermitteln. Angesprochen sind dabei insbesondere Feuerwehrangehörige, die im Besitz der Fahrberechtigung der alten Führerscheinklasse 2 sind und „Führerschein-Neulinge“, aber in aller Regel nur wenig Fahrpraxis haben.

Dieses Fahrsicherheitstraining wurde jetzt vom Kreissicherheitsbeauftragten Oliver Baum und Kreisausbilder (und Spieß beim Kraftfahrausbildungszentrum der Bundeswehr) Volker Wonrath initiiert und ist eine Ergänzung zum bisherigen Fahrtraining. Auslöser dafür war der Wunsch der Lehrgangsteilnehmer auch

Weihnachtsgruß

Liebe Kameradinnen,
liebe Kameraden,

ich wünsche Euch
zu den Weihnachtstagen
Besinnlichkeit und Wohlbehagen
und möge auch das Neue Jahr
erfolgreich sein, wie's alte war.

Ralf Thomsen
Kreiswehrführer



**Interesse am
Füürwehr-Snack ?**

**Wir versenden
auch per Email !**

FORUM BEBA 2014

Lübeck/Berlin – Das Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2014 des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb) war inhaltlich geprägt von der Vielfalt der Themen und Zielgruppen: Kinder und Jugendliche, Menschen im Berufsleben, aber auch Menschen mit Einschränkungen – etwa altersbedingt – standen im Mittelpunkt des Forums. „Deren Bedürfnisse und besonderen Belange müssen Triebfeder unseres Wirkens und Handelns in punkto Brandverhütung sein!“, appellierte DFV-Vizepräsident Hermann Schreck. „Die Teilnehmer des Forums haben diese Herausforderung angenommen und die Vielfältigkeit im Bereich der Brandschutzerziehung und Brand-schutzaufklärung zum regen Informationsaustausch genutzt“, zog er ein überaus positives Resümee.

Das bundesweit größte Treffen der Brandschutzerzieher in Deutschland bot ein breites Spektrum an Expertenwissen und Antworten auf viele Fragen. Besonders die Praxisnähe der Referierenden sowie die mögliche Umsetzbarkeit des Erlernten wurden in den Rückmeldungen gelobt. Die Präsentationen der Workshops stehen online unter www.brandschutzaufklaerung.de zur Verfügung.

„Herzlichen Dank an Feuerwehr und Stadtfeuerwehrverband Lübeck sowie die Bundespolizeiakademie für die kompetente Unterstützung vor Ort!“, so der DFV-Vizepräsident. Das nächste Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung findet am 6./7. November 2015 in Frankfurt (Main) statt.

(Quelle: www.dfv.org)

Fortsetzung: Fahrsicherheitstraining



Gruppenbild: Die Teilnehmer des Pilotlehrganges „Fahrsicherheitstraining“.

auf rutschigen oder glatten Fahrbahnen trainieren zu können und zu erfahren, wie ihr Fahrzeug unter solchen Bedingungen reagiert.

Zum Pilotlehrgang hatte Oliver Baum 12 Kameraden aus 6 Wehren eingeladen und unter der Leitung von Bundeswehr-Fahrlehrer Volker Stolley geschult.

Der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein ist dankbar, dass hierzu von den Feuerwehren der neue Verkehrsübungsplatz beim Kraftfahrausbildungszentrum in Eutin genutzt werden darf.

(Bilder: Oliver Baum/Text: Dirk Prüß)



Wachsam verfolgen der Kreisfachwart für Sicherheit Oliver Baum und Bundeswehr-fahrlehrer Volker Stolley die praktischen Übungen.



Personenbefreiung aus Aufzugsfahrkörben

(Heiligenhafen) Da sich die freiwilligen Feuerwehrleute in einer Art Grauzone befinden, wenn es darum geht, eingeschlossene und steckengebliebene Personen aus Aufzügen zu retten, ohne vorher eine Fachausbildung absolviert zu haben, wurde im November erstmals ein Fachseminar vom TÜV-Nord im Feuerwehrhaus Heiligenhafen durchgeführt.

Vorwiegend nahmen zunächst Führungskräfte der Feuerwehren Heiligenhafen, Oldenburg i.H., Großenbrode sowie zwei Vertreter des Kreisfeuerwehrverbandes an der Ausbildung teil.

Der Seminarleiter verschaffte den Teilnehmern im theoretischen Teil einen weiten Einblick in die doch sehr umfangreiche

Geschichte und Technik von Aufzügen. Die Themen umfassten unter anderem die Grundlagen der Aufzugstechnik, den Aufbau wichtiger Aufzugstypen, Sicherheitsbauteile einer Aufzugsanlage sowie rechtliche Grundlagen für den Betrieb von Aufzugsanlagen. Ferner wurden in einem praktischen Teil die Vorgehensweise und die verschiedenen Befreiungsarten aus Aufzugsfahrkörben geübt. Ziel der Ausbildung war, dass alle Teilnehmer in der Lage sind, verschiedene Aufzugsanlagen während einer Personenbefreiung nach einem bestimmten Schema korrekt zu bedienen und die Unfallgefahren auf das kleinste Minimum zu reduzieren. Insgesamt zogen alle Teilnehmer eine positive Bilanz aus dem Seminar. (Heiko Haase, FF Heiligenhafen)

BRAND-FEUER.DE

(KfV OH) Ehrenamtlich wird die Informations-Präventionsseite www.brand-feuer.de erstellt.

Auf der Startseite heißt es: „Wir wollen aufklären, erklären, aufmerksam machen sowie mögliche Brandursachen und Präventionsmaßnahmen aufzeigen. Aus Bränden und ähnlichen Schadensfällen lernen ist das Ziel.“

Gleichzeitig wollen wir zum Nachdenken anregen, um Brände, bei denen es sich auch um Straftaten handeln kann (Vorsatz oder Fahrlässigkeit), zu vermeiden. Auf dieser nicht kommerziellen Informationsplattform werden Gedanken und Ideen, Produkte, Vorschriften, Fachartikel, eine Vielzahl von Fachbegriffen, aber auch regional unterschiedliche Alltagsbegriffe zum Brandthema vorgestellt, zusammengesetzt und erläutert. Zusammenhänge werden somit schnell erkennbar.

Die Seite beinhaltet Themen rund um das faszinierende, aber auch schockierende Thema Brand & Feuer. Es ist ein Nachschlagewerk von und für Fachleute, Handwerker, Feuerwehrmitarbeiter, Versicherungen, Polizeibeamte, wie auch Kriminalpolizei, Schornsteinfeger, Behörden, Interessierte und Geschädigte, aber auch für diejenigen, die sich mehr dem eigenen Brandschutz widmen wollen.

Eine Seite, die nicht nur informiert, sondern auch verbindet.“ (Dirk Prüß)



(Oldenburg) Am 01.11.2014 fand eine Übung der 1. Feuerwehrbereitschaft Ostholstein in Testorf (Gemeinde Wangels) und im Oldenburger Bruch statt.

Gut eine Stunde nach Alarmierung war die Bereitschaft im Bereitstellungsraum Oldenburg eingetroffen.

Ein angenommenes Großfeuer auf dem Gut Testorf verlangte vorrangig die Wasserförderung über längere Wegstrecken und die Brandbekämpfung. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Feuerwehreinheiten und die Kommunikation bei derartigen Schadensfällen wurde weiter vertieft. Nach Herstellung der Einsatzbereitschaft rückte der Verband geschlossen zurück Richtung Oldenburg. Dort erwarteten die Einsatz-

kräfte nach einem angenommenen Unwetter diverse Windbrucheinsätze mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden im Oldenburger Bruch. Zudem wurde auch noch eine Wasserversorgung über ca. 200m Wegstrecke hergestellt.

Abschließend gab es für alle Einsatzkräfte eine kräftige Erbsensuppe.

Die Bereitschaftsführung spricht einen Dank an alle Übungsteilnehmer aus. Insbesondere an Herrn Christian von Abercron (Gut Testorf) und dem Mitarbeiter Herrn Axel Röske, den Kommunalen Diensten der Stadt Oldenburg und allen weiteren Helfern im Hintergrund, denn ohne sie sind derartige Übungen kaum möglich. (Bereitschaftsführer Andreas von der Heyde)



(Lenster Strand) Am 15.11.14 wurde die 9. Feuerwehrbereitschaft des Kreises Ostholstein (Wasserförderbereitschaft Kommunal) zu einer Einsatzübung alarmiert.

Bei dieser Übung wurde die Aufgabe gestellt, 2400 Liter Wasser pro Minute aus dem Schöpfwerk am Lenster Strand / Grömitz zu fördern und durch 3 B-Leitungen ca. 600 Meter weit zu transportieren und in Richtung Ostsee wieder abzugeben.

Auf dem Bereitstellungsraum Autobahnrastplatz „Neustädter Bucht“ nahm Bereitschaftsführer Sven Asmußen die Kräfte in Empfang. Von Grömitz aus wurde die stattliche Kolonne schließlich in das Übungsgebiet Lensterstrand geführt. Am Einsatzgebiet eingetroffen wurden den Zugführern die Aufgabenstellung mitge-

teilt, der Führungskopf gebildet und die Kommunikationsstrukturen aufgebaut.

Das Wasser wurde durch Tragkraftspritzen aus dem Schöpfwerk gepumpt um dann durch ca. 90 Schlauchlängen gefördert zu werden. Alles verlief reibungslos und nach kurzer Zeit war die Aufgabe bewältigt. Leider hat sich bei der Übung eine Kameradin verletzt und wurde durch den Rettungsdienst ins Krankenhaus verbracht.

Nach der Übung haben alle Beteiligten gemeinsam im Grömitzer Gerätehaus Verpflegung eingenommen. Im Anschluss wurden die Fahrzeuge und Besatzung zurück in ihre Ortschaften entlassen. Fazit der Übung – die 9. Feuerwehrbereitschaft ist einsatzbereit.

(Bereitschaftsführer Sven Asmußen)



Florian Ostholstein



MITTEILUNGSBLATT DER OSTHOLSTEINISCHEN J U G E N D F E U E R W E H R E N

UNSERE JUGENDFEUERWEHR
112% ZUKUNFT
www.shjf.de

JF ROGE-SIERKSDORF

(JF Roge-Sierksdorf) Barbara Podehl und das Ehepaar Zimmermann als Vertreter der Wohnungseigentümergeinschaft der Sierksdorfer Apartmentanlage Panoramic besuchten die Feuerwehr Sierksdorf, um sich über die Arbeit der freiwilligen Helfer bei der aktiven Wehr und bei der Jugendfeuerwehr zu informieren.

Der Besuchstermin wurde bewusst auf einen Ausbildungsdienst der Jugendfeuerwehr gelegt, um die 12 Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr Roge-Sierksdorf zu überraschen. Herr Zimmermann zog 120 Tages-Ehrenkarten, die extra für die Jugendfeuerwehr gedruckt wurden, für einen Besuch der Panoramic-Schwimmhalle in Sierksdorf aus seiner Jackentasche und übergab diese an die Jugendlichen, die sich wahnsinnig freuten. Mit dieser Geste soll die Wertschätzung für die beachtliche Jugendarbeit innerhalb der Feuerwehr zum Ausdruck gebracht werden.

Die Panoramic-Eigentümergeinschaft als Betreiber der Schwimmhalle stellt ihre ansehnliche Wasserfreizeitanlage gern für den Schwimmunterricht zur Verfügung.

(Hermann Roks)

Leistungsspanne in Gold für Volker Buhrmann

(KJF OH) Mit der Leistungsspanne in Gold wurde OLM Volker Buhrmann (FF Lensahn) ausgezeichnet.

In der Laudatio wurde Kam. Buhrmann als ein Urgestein der Jugendfeuerwehr gewürdigt. Kamerad Buhrmann ist seit 24 Jahren stellvertretender Jugendfeuerwehrwart der Jugendfeuerwehr Lensahn. Er ist ein Betreuer, der selten "vorne" zu sehen ist. Lieber steht er in der zweiten Reihe, und macht die wichtigen Arbeiten, die selten jemand sieht, aber jeder spürt.

Ebenfalls seit 24 Jahren ist er als Wertungsrichter für die Kreisjugendfeuerwehr tätig. Volker Buhrmann ist ein ruhiger, besonnener Wertungsrichter, der selbst unter Zeitdruck stets den Überblick und die Ruhe behält. Gemeinsam mit der Fachbereichsleitung Wettbewerbe hat Volker mehrfach Konzepte für Wettbewerbe erstellt und überarbeitet.

Volker Buhrmann hat sich in besonderem Maße um die Entwicklung und den Aufbau der Jugendfeuerwehren verdient gemacht. Er ist würdig, mit der Leistungsspanne in Gold der Schleswig-Holsteinischen Jugendfeuerwehr ausgezeichnet zu werden. (Text: KJF OH)



Im Rahmen der Feier zum 50-jährigen Jubiläum der Jugendfeuerwehr Lensahn zeichneten Kreisjugendfeuerwehrwart Hartmut Junge (links) und Landesjugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne (rechts) OLM Volker Buhrmann aus. (Bild: H. Junge)



Hinterer Reihe: Frau Zimmermann, Herr Zimmermann, Frau Podehl, Jugendwarte C. Karcher und S. Lettow. Vordere Reihe: Vorstand der Jugendfeuerwehr Roge-Sierksdorf



Niedrigseilgärten

(LFV SH) Fünf mobile Niedrigseilgärten wurden der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr übergeben und werden dezentral im Land stationiert. (v.r.) Jana Baritz (Jugendforum), Sebastian Sahling (KFV Segeberg), Marcel Huth (Jugendforum), Ernst-Niko Koberg (KFV Pinneberg), Ralf Hansen (KFV SI-FI), Innenstaatssekretär Bernd Küpperbusch, Björn Hufsky (KFV Nordfriesland), Andreas Leicht (Inhaber Hansa-Park), Dirk Tschechne (Landesjugendfeuerwehrwart), Rüdiger König und Alexander Wengelewski (beide stellv. Landesjugendfeuerwehrwarte).
Foto: Bauer/LFV SH

Abnahme Jugendflamme Stufe 2 und 3

(KJF OH) Am Samstag den 01.11.2014 fand in Neustadt i. H. die Abnahme der Jugendflamme Stufe 2 und 3 statt.



Pünktlich um 11 Uhr begrüßte der stv KJFW Alexander Wengeleswki die anwesenden Jugendfeuerwehrmitglieder. Die Jungs und Mädchen mussten sich in praktischen Übungen, Fahrzeugkunde, Erste Hilfe und einem theoretischen Teil beweisen.



Es nahmen die Jugendfeuerwehren aus Eutin, Groß Parin, Neustadt, Burg, Oldenburg, Rensefeld, Scharbeutz, Timmendorfer Strand und Ahrensböök an der Leistungsabnahme teil. Die Jugendflamme Stufe 2 wurde 19 mal bestanden und die Stufe 3 haben 23 Jugendliche bestanden. Somit war keiner durchgefallen.

(St. Perner)

50 Jahre: Jugendfeuerwehr Lensahn

(JF Lensahn) Das 50jährige Jubiläum der Jugendfeuerwehr Lensahn begann, nach monatelanger Vorbereitung, am Freitag den 17. Oktober 2014, unserem eigentlichen Gründungstag, mit einem Grillabend gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr Manhagen, der Partnerwehr aus Waldhausen (Hessen) und den aktiven Kameraden.

Anschließend bezogen wir das Lager in der kleinen Sporthalle in Lensahn. Am nächsten Tag ging es nach dem Frühstück direkt weiter mit einem Orientierungsmarsch, um unseren Gästen auch ein wenig von unserem Ort zu zeigen. Das Absolvieren der Aufgaben, die unterwegs gelöst werden sollten, wurde hinterher auch mit einer Belohnung geehrt.

Um 18 Uhr, am selben Tag, fand die offizielle Jubiläumsfeier statt. Viele Gäste überbrachten uns ihre Grußworte und gratulierten uns zu unserem Jubiläum.

Unter anderem waren anwesend: Der Landesjugendfeuerwehrwart - Dirk Tschene, der stellv. Landes- und Kreisjugendfeuerwehrwart - Alexander Wengelewski, der Kreisjugendfeuerwehrwart, Gemeinde- und Ortswehrführer - Hartmut Junge, der stellv. Gemeindeführer - Frank Paustian, sowie ehemalige Jugendfeuerwehrwarte und einige Gründungsmitglieder der Jugendfeuerwehr Lensahn.

Als besonderes Highlight des Abends bekamen wir das neue Mannschaftstransportfahrzeug von der Gemeinde Lensahn, durch den Bürgermeister Herrn Klaus Winter und Bürgervorsteher Herrn Wolfgang Schüller, überreicht.

Durch humorvolle Worte und der Aufführung einer kleinen Playbackshow der eigenen Jugendfeuerwehrkameraden wurde dieser Abend für alle sehr unterhaltsam.

Sonntagmorgen verabschiedeten wir schließlich die Jugendfeuerwehr Manhagen und machten uns gegen Mittag mit der Jugendfeuerwehr Waldhausen auf nach Puttgarden, um ihnen noch ein wenig unser schönes Ostholstein zu präsentieren, mit der Seite, die sie von zu Hause am wenigsten kennen: Dem Meer! Somit ging es also mit der Fähre nach Rödbby und zurück. Abgerundet wurde der Tag letztendlich mit einem Bowlingabend in Oldenburg.

Montag hieß es dann auch für die Waldhausener Abschied nehmen. Damit endete nun unser Jubiläumswochenende.

Wir bedanken uns bei allen Gratulanten und Gästen und bei allen anderen die uns dabei geholfen haben dieses Fest auf die Beine zu stellen.

(Henrik Johnsen, Jugendgruppenleiter Lensahn)

AKTIONSTAG

(KJF OH) Über 4000 Jugendliche aus den 429 Jugendfeuerwehren Schleswig-Holsteins kamen zum „9. Aktionstag der Jugendfeuerwehren“ im HANSA-PARK Sierksdorf zusammen.



Der „9. Aktionstag der Jugendfeuerwehren“ ist eine Gemeinschaftsaktion des HANSA-PARK mit dem Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein. Ziel des Verbandes ist es, ein attraktives Erlebnis für Mitglieder der Jugendabteilungen in den Feuerwehren zu schaffen und dieses Ehrenamt dadurch noch attraktiver zu machen. Der HANSA-PARK unterstützt den Tag durch außerordentlich günstige Sonderkonditionen für die Jugendfeuerwehren. „Mit dieser Maßnahme wollen wir die besondere und wichtige ehrenamtliche Arbeit in den Feuerwehren würdigen und unterstützen“, sagt HANSA-PARK-Geschäftsführer Andreas Leicht.

Zusammenhalt und Teamarbeit seien zentrale Elemente der Feuerwehrarbeit. Ebenso seien diese Werte auch in der Jugendarbeit wichtig und unerlässlich, so Küpperbusch. „Die Jugendfeuerwehren des Landes Schleswig-Holstein bemühen sich Ihren Mitgliedern diese Werte zu vermitteln. In den Jugendfeuerwehren erleben die Mädchen und Jungen, dass Gruppen, die zusammenhalten und gemeinsam auf ein Ziel hin arbeiten, mehr erreichen können als die Einzelpersonen es jemals könnten.“

(Bauer/LFV SH)



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 219 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im Oktober 2014 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 273 Feuerwehren eingesetzt.

43 (21 %) Brandeinsätze zählt die Einsatzstatistik. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 1 Großbrand, 5 Mittelbrände und 37 Kleinbrände.

Insgesamt wurden im Berichtsmonat 41 (20 %) Fehlalarmierungen verzeichnet. 34 Fehlalarmierungen gingen von Brandmeldeanlagen aus.

Bei 36 (17,6 %) Veranstaltungen wurden von Ostholsteins Feuerwehren Sicherheitswachen gestellt. In 22 Fällen (10,7 %) wurden die Feuerwehren auf dem Gebiet des Vorbeugenden Brandschutzes tätig.

Die meisten Einsätze wurden aus dem Amt Ostholstein-Mitte (32), dem Amt Oldenburg-Land (16) und der Stadt Neustadt i.H. (15) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Feuerwehren Sierksdorf (18), Neustadt (15) sowie Heiligenhafen und Rensefeld (11). (Dirk Prüß)



Oktober 2014: 205 Einsätze

Explosiver Einsatz in Oldenburg i.H.

Dachstuhlbrand in Scharbeutz (Foto: FF Scharbeutz)

(KfV OH) Auch im Oktober 2014 verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren erneut über 200 Einsätze.

Zu einem ungewöhnlichen und „explosiven“ Einsatz wurde die Feuerwehr Oldenburg gerufen. Mehrere mit Laub gefüllte Müllsäcke waren explodiert bzw. wurden gesprengt. Vor Ort war auch der Kampfmittelräumdienst des Landeskriminalamtes. Die Ursache der Explosion war zur Tatzeit unklar. Die Feuerwehr stellte den Brandschutz sicher und leuchtete die Einsatzstelle zur Beweissicherung aus.

In Ahrensböök brannte ein 5 x 10m großer Schuppen in voller Ausdehnung und auch der Dachüberstand des benachbarte Wohnhaus hatte an der Giebelseite bereits Feuer gefangen. Alle Personen hatten zu dem Zeitpunkt das Gebäude verlassen und befanden sich in Sicherheit. Zunächst konzentrierten sich die Einsatzmaßnahmen auf das Kühlen des Heizöltanks in dem Schuppen und der Brandbekämpfung bzw. Schutz des Wohnhauses. Das Feuer am Wohnhaus konnte schnell gelöscht werden und mit dem Eintreffen der nachrückenden Wehren wurde massiv die Brandbekämpfung am Schuppen vorgenommen. Hierzu musste von zwei verschiedenen Teichen eine Wasserversorgung aufgebaut werden.

Großalarm gab es wegen eines Dachstuhlbrandes für die Freiwilligen Feuerwehren aus Scharbeutz, Haffkrug und Schürsdorf. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte war eine starke Rauchentwicklung aus dem Dachstuhl des Reihenhauses zu erkennen. Wegen der unklaren Lage wurde die Feuerwehr Pönitz nachalarmiert. Ein Atemschutztrupp hat mit der Wärmebildkamera im Dachstuhlbereich die Erkundung begonnen und parallel wurde die Wasserversorgung aufgebaut. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr konnte ein Ausbreiten des Feuers schließlich verhindert und der Schaden begrenzt werden. Brandursache: Durch Arbeiten am Dachstuhl hatte der Dachstuhl

Feuer gefangen und ein Dachdecker sich leicht verletzt.

Vermutlich durch einen technischen Defekt eines Gefrierschranks kam es in einem Mehrfamilienhaus in Oldenburg i.H. zu einem Kellerbrand. Für die Bewohner des Hauses war der Fluchtweg versperrt, da sich der Brandrauch über das gesamte Treppenhaus ausgebreitet hatte. 13 Bewohner mussten über Leitern in Sicherheit gebracht werden. Die Feuerwehr konnte das Feuer schnell lokalisieren und löschen.

In Bad Schwartau quoll Rauch aus einer abgehängten Decke im Saunabereich eines Sportcenters. Unter Atemschutz nahmen die Einsatzkräfte die Brandbekämpfung vor. Hierzu musste die Zwischendecke komplett entfernt werden. Die Ermittler der Kriminalpolizei aus Bad Schwartau gehen von einem technischen Defekt aus.

Eine Lübeckerin fuhr mit einem BMW Cabrio die B 76 von Plön kommend in Richtung Eutin. In einer Senke im Dodauer Forst überholte die 20-Jährige ein Fahrzeug. Bei der Ausfahrt aus der Senke verlor die junge Frau dann nach ersten Erkenntnissen in einer Linkskurve die Kontrolle über den Pkw und kam rechts von der Fahrbahn ab. Dabei prallte der BMW mit der rechten Fahrzeugseite gegen einen Baum, ehe er sich anschließend um die eigene Achse drehte und hinter dem Baum zum Stillstand kam. Sowohl die Fahrerinnen also auch ihr 22-jähriger Beifahrer aus Grömitz wurden schwer verletzt. Sie mussten von Feuerwehrkräften der eingesetzten Freiwilligen Feuerwehren Eutin und Neudorf aus dem Unfallwagen befreit werden. Der junge Mann wurde im Anschluss mit dem Rettungshubschrauber in das UKSH Lübeck geflogen, wo er notoperiert wurde. Am Unfallauto entstand wirtschaftlicher Totalschaden. Das Cabrio wurde abgeschleppt.

(Quellen: Einsatzberichte, ots) Text: D. Prüß

Feuerwehrüberhosen: Für wen sind sie notwendig?



Die Feuerwehrüberhose - bei möglicher Stichflammenbildung Pflicht!

(HFUK Nord) Während der Besichtigungstätigkeit des Aufsichts- und Beratungsdienstes der HFUK Nord fallen hin und wieder Feuerwehren auf, deren Atemschutzgeräteträger nicht mit Feuerwehrüberhosen ausgestattet waren. Wir erklären, wann und warum die Überhosen erforderlich sind.

Gesetzliche Regelungen

Der Unternehmer (Träger der Feuerwehr) ist nach der UVV „Grundsätze der Prävention“ verpflichtet, geeignete persönliche Schutzausrüstungen zur Abwehr möglicher Unfall- und Gesundheitsgefahren zur Verfügung zu stellen. Zum Schutz vor den Gefahren des Feuerwehrdienstes ist die in der UVV „Feuerwehren“ bezeichnete Persönliche Schutzausrüstung bereitzustellen. Bei besonderen Gefahren müssen spezielle persönliche Schutzausrüstungen vorhanden sein, die in Art und Anzahl auf die Gefahren abgestimmt sind. Feuerwehrüberjacken und Feuerwehrüberhosen nach DIN EN 469 und HuPF (Teil 1 und Teil 4) bieten neben anderen Ausrüstungsteilen einen wirksamen Schutz vor den Gefahren einer Stichflammenbildung. Sie stellen den Stand der Technik dar. Während Feuerwehrüberjacken für Atemschutzgeräteträger überall vorhanden sind, gibt es noch Lücken in der Ausstattung der Feuerwehren mit Feuerwehrüberhosen.

Wann müssen Feuerwehrüberhosen getragen werden?

Grundsätzlich ist es von der Gefährdungsbeurteilung abhängig, wann Feuerwehrüberhosen bei Feuerwehrangehörigen einzusetzen sind. Dies ist insbesondere der Fall, wenn Atemschutzgeräteträger bei der Brandbekämpfung im Innenangriff eingesetzt werden und dort mit einer Stichflammenbildung zu rechnen ist. Für den Einsatzleiter ist es oft schwierig einzuschätzen,

wann mit einer Stichflammenbildung gerechnet werden muss und wann nicht. Daher empfehlen wir, dass die Feuerwehrüberhose von den Atemschutzgeräteträgern bei jeder Brandbekämpfung im Innenangriff getragen wird. In der Praxis rüsten sich alle Atemschutzgeräteträger für die Brandbekämpfung im Innenangriff bereits im Feuerwehrhaus mit der Feuerwehrüberhose aus. Wenn eine einfache Feuerwehrhose vorhanden ist, so könnte sie später für Arbeiten in Bereichen, in denen mit der Gefahr einer Stichflammenbildung nicht gerechnet werden muss, gegen die Feuerwehrüberhose getauscht werden. Insbesondere bei großer körperlicher Anstrengung und höheren Außentemperaturen stellt die dicke Schutzkleidung auch eine große Belastung dar. Wenn jetzt auch noch die körperliche Leistungsfähigkeit der Feuerwehrangehörigen eingeschränkt ist, kann das Tragen dieser Schutzausrüstung auch zu einer Überbelastung der Einsatzkräfte führen. Daher sollte der Einsatzleiter prüfen, welche Einsatzkräfte er in diesen Bereichen wie lange oder wie oft einsetzt und ob der Einsatz unter diesen Umständen überhaupt erforderlich ist.

Was ist, wenn die Feuerwehrüberhose nicht zur Verfügung steht?

Steht eine Feuerwehrüberhose nicht zur Verfügung, dürfen Feuerwehrangehörige grundsätzlich nicht der Gefahr einer Stichflammenbildung ausgesetzt werden, da sie sonst nicht ausreichend geschützt sind. Sie haben dann auch selbst darauf zu achten, dass sie nicht in Bereiche gelangen, wo mit entsprechenden Gefahren zu rechnen ist. Über die Einsatzgrenzen sind die Feuerwehrangehörigen in jedem Fall zu unterweisen.

Beschaffung

Bei der Beschaffung von Feuerwehrüberhosen ist u.a. darauf zu achten, dass diese auch zur Feuerwehrüberjacke und zu den Feuerwehrstiefeln passen. Wichtig ist dabei, dass hier eine Überdeckung der Isolation der verschiedenen Ausrüstungsteile bei allen Bewegungen gegeben ist. Häufig ist die Feuerwehrüberjacke damit gekennzeichnet, welche Feuerwehrüberhose dazu passt. Weitere Hinweise zu Beschaffung findet man bei dem „Interaktiven Feuerwehrmann“ der HFUK Nord unter: www.hfuk-nord.de. (Quelle: www.hfuk-nord.de)



Hamburg · Kiel · Rostock · Schwerin

SICHERHEITS- BRIEF NR. 36

(HFUK) Die Hanseatische FUK Nord und die Feuerwehr-Unfallkasse Mitte haben im Rahmen der Kooperation beider Kassen ihren zwölften gemeinsamen "Sicherheitsbrief" herausgebracht. Es ist die 36. Ausgabe der Präventionsschrift für den Feuerwehrdienst.

Themen sind unter anderem:

- Sehen und gesehen werden: Einsätze im öffentlichen Verkehrsraum
- PKW explodiert - Zehn Feuerwehrangehörige verletzt
- Neue Technische Regel: Müssen alte Tore ausgetauscht werden?
- Rückblick auf das Hochwasser 2013: Eine Flut und ihre Folgen
- Winterreifen an Feuerwehrfahrzeugen: Wenn 14,5 Tonnen auf Schuhgröße 46 treffen
- Eignungsuntersuchung G 26: Wann eine vorzeitige Nachuntersuchung ansteht
- Sehhilfen: Im Atemschutzeinsatz den Durchblick bewahren

Der neue Sicherheitsbrief Nr. 36 wurde ab Ende Oktober 2014 an alle Sicherheitsbeauftragten im Geschäftsgebiet der HFUK Nord versendet.

In der Sendung enthalten ist neben dem Sicherheitsbrief (2-fach) das Medienpaket "Die sichere Heißausbildung" sowie der Aushang "Gesetzlicher Unfallversicherungsschutz". (www.hfuk-nord.de)

BEFÖRDERUNG

Im November 2014 wurden vom Kreiswehrführer befördert:

Andreas Erp- Gruppenführer der FF Hutzfeld-Brackrade zum OLM

Frank Wachtel- stellv. Ortswehrführer FF Warnsdorf-Häven zum HLM***

TERMINE

08.01.2015 Amts- und Gemeindeführertagung, FTZ in Lensahn

31.01.2015 Jahreshauptversammlung Kreisjugendfeuerwehr OH, Großenbrode

14.02.2015- Jahreshauptversammlung des KfV OH in Ratekau

ERREICHBARKEITEN

**IRLS
SÜD**

**Im Einsatzfall:**

Tel. (0 45 31) 88 05 80
Fax: (0 45 31) 86 81 2

**Allgemeine
Angelegenheiten:**

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 21) 19 222

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreiseschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 2064
Fax 04363 / 2424
E-Mail info@kfv-ostholstein.de

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org



Kameradschaftskassen

I. Erklärung des Landesbrandmeisters

(LFV SH) Der Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes bedauert die Irritationen, die im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens zum Thema "Kameradschaftskassen" in den Feuerwehren entstanden sind.

Der LFV SH hat nicht die Diskussion zum Thema Kameradschaftskassen angestoßen. Die Gespräche sind durch das Innenministerium und die kommunalen Landesverbände initiiert worden, da es im Land Rechtsunsicherheiten gibt. Im Rahmen dieser Gespräche hat der Landesfeuerwehrverband sich bereit erklärt, dass der Geschäftsführer des LFV an den Gesprächen beteiligt wird, um sich über die Problemstellung zu informieren und bei der Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zu unterstützen, mit dem Ziel zukünftig die Feuerwehren besser zu schützen.

Die Lösungsvorschläge sollten dann, wie seit jeher üblich und erforderlich, in dem LFV-Gremium der Kreis- und Stadtwehrführer und Leiter der Berufsfeuerwehren beraten werden. Der LFV SH hat zu keinem Zeitpunkt gefordert, das laufende Gesetzgebungsverfahren zu nutzen, da die Feuerwehrbasis noch nicht beteiligt war. Es wurde sogar die planmäßig für den 22.10. festgelegte Kreiswehrführertagung abgesagt, weil bis zum Jahresende keine Themen vorlagen, die noch zum Jahresende bearbeitet werden müssten.

Am 31.10. wurde in der Kreiswehrführer-Tagung durch das Innenministerium mitgeteilt, dass es aus dem Innen- und Rechtsausschuss des Landtages einen Ergänzungsantrag zum laufenden Gesetzgebungsverfahren gibt, und der LFV jetzt aufgefordert wurde, eine Stellungnahme im Rahmen der Anhörung abzugeben. LFV-Vorstand und die Kreis- und Stadtwehrführer waren von der Vorlage "Kameradschaftskasse" im laufenden Gesetzgebungsverfahren zum Brandschutzgesetz überrascht, da es im Vorfeld keine Beratung in den LFV-Gremien gab und somit auch keine Abstimmungen mit den Kreis- und Stadtwehrführern erfolgen konnte. Der Änderungsantrag wurde dann unverzüglich vom LFV am 03.11.14 als Beratungsvorlage an die Kreis- und Stadtwehrführer und Leiter der Berufsfeuerwehren verschickt, um am 17.11.14 über den Änderungsantrag in einer Sondersitzung der Kreiswehrführer zu beraten und eine gemeinsame Stellungnahme abzugeben.

Warum es zu Irritationen und Missverständnissen gekommen ist, muss noch aufgearbeitet werden. Ich appelliere an alle, sich an Fakten zu orientieren, und sich nicht von Emotionen leiten zu lassen.

Detlef Radtke, Landesbrandmeister

II. Problem erkannt – aber mehr Zeit nötig

Die Kreis- und Stadtbrandmeister und Amtsleiter der Berufsfeuerwehren werden den Landtag bitten, das Brandschutzgesetz mit dem vorgelegten Änderungsantrag „Kameradschaftskasse“ zu verschieben und nicht wie vorgesehen zum 1.1.2015 zu verabschieden. Damit sollen die Interessen der Feuerwehren angemessen berücksichtigt werden.“

Das ist das Ergebnis der Tagung der Feuerwehr-Führungen aus allen Kreisen und kreisfreien Städten, die gestern in Rendsburg stattfand. Die Sitzung war notwendig, um über den Änderungsantrag der Regierungsfractionen zum Thema „Kameradschaftskassen“ zu beraten, der in den letzten Tagen für reichlich Unmut an der Feuerwehr-Basis gesorgt hatte. Vertreter des Innenministeriums nahmen ausführlich zu den Hintergründen und Auswirkungen des Vorschlagspapiers Stellung. Dabei konnten viele Irritationen und vermeintlich

negative Auswirkungen auf die ehrenamtliche Struktur der Wehren bei den Sitzungsteilnehmern ausgeräumt werden.

Nach intensiver mehrstündiger Diskussion verständigten sich die Kreis- und Stadtwehrführer und Amtsleiter der Berufsfeuerwehren einstimmig darüber, dass tatsächlich ein rechtlicher Handlungsbedarf für das Thema „Kameradschaftskassen“ besteht und der vorgelegte Vorschlag der Regierungsfractionen als Lösungsvorschlag angesehen werden kann.

Um aber auch in diesem Punkt die gleiche Transparenz und Mitsprachemöglichkeit der Feuerwehrbasis zu schaffen, wie sie auch bei allen anderen Punkten des neuen Brandschutzgesetzes erfolgreich praktiziert wurde, erging am Ende die einstimmige Bitte an den Landtag, das geplante Gesetzesvorhaben aufzuschieben.

(Mitteilung LFV SH)